

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### 6. Die Lage des Arbeitsmarkts im August 1915

[urn:nbn:de:bsz:31-221040](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221040)

Monate usw.	Mannheim									
	Mannheimer Hafenanlagen ohne Rheinauhafen						Rheinauhafen			
	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Nekar zu Tal besw. zu Berg		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter einschl. Floßholz	Schiffe	Güter einschl. Floßholz	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter
Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t	
<b>Abgang:</b>										
Januar . . . . .	50	2 453,5	322	59 303,0	92	2 258,5	28	—	162	7 765,0
Februar . . . . .	63	3 177,5	323	51 358,0	136	808,5	53	250,0	178	3 389,5
März . . . . .	57	1 229,0	363	55 183,0	183	2 161,5	35	—	216	4 378,0
<b>I. Vierteljahr . . . . .</b>	<b>170</b>	<b>6 860,0</b>	<b>1 008</b>	<b>165 844,0</b>	<b>411</b>	<b>5 228,5</b>	<b>116</b>	<b>250,0</b>	<b>556</b>	<b>15 532,5</b>
April . . . . .	50	2 484,5	347	59 026,5	136	1 224,5	31	2 710,0	187	400,0
Mai . . . . .	55	3 706,5	325	43 980,5	144	877,5	35	368,0	207	5 071,0
Juni . . . . .	56	7 085,5	370	54 351,5	179	1 218,5	34	60,0	198	3 140,0
<b>II. Vierteljahr . . . . .</b>	<b>161</b>	<b>13 276,5</b>	<b>1 042</b>	<b>157 358,5</b>	<b>459</b>	<b>3 320,5</b>	<b>100</b>	<b>3 138,0</b>	<b>592</b>	<b>8 611,0</b>
Juli . . . . .	50	4 225,0	376	52 896,0	81	2 611,0	48	390,0	213	5 861,0
Davon Überschlagn von Hauptschiff zu Hauptschiff										
Januar . . . . .	.	1 401,0	.	24 821,0	.	2 055,0	.	—	.	—
Februar . . . . .	.	1 034,5	.	28 012,0	.	685,0	.	—	.	—
März . . . . .	.	745,5	.	32 260,0	.	2 102,0	.	—	.	—
<b>I. Vierteljahr . . . . .</b>	.	<b>3 181,0</b>	.	<b>80 093,0</b>	.	<b>4 842,0</b>	.	—	.	—
April . . . . .	.	1 308,5	.	30 034,0	.	1 040,5	.	—	.	—
Mai . . . . .	.	678,5	.	21 868,0	.	827,5	.	—	.	—
Juni . . . . .	.	1 492,5	.	27 465,5	.	1 218,5	.	—	.	—
<b>II. Vierteljahr . . . . .</b>	.	<b>3 479,5</b>	.	<b>79 367,5</b>	.	<b>3 086,5</b>	.	—	.	—
Juli . . . . .	.	2 647,0	.	15 692,5	.	2 212,5	.	—	.	—

## 6. Die Lage des Arbeitsmarkts im August 1915.

In der allgemeinen Lage ist auch im abgelaufenen Monat August keine besondere Veränderung eingetreten. Immerhin beachtenswert ist bei der männlichen Abteilung der öffentlichen Arbeitsnachweise ein gewisser Rückgang von Angebot und Nachfrage und bei der weiblichen Abteilung eine vermehrte Zuanpruchnahme sowohl seitens der Arbeitgeber als auch besonders der Arbeitnehmer gegenüber dem Vormonat. Auf 100 verlangte männliche Arbeitskräfte kommen im Berichtsmontat 105 Arbeitsuchende gegen 107 im Juli lfd. Js. und 218 im August 1914, dem ersten Kriegsmontat. Bei der weiblichen Abteilung berechnet sich diese Verhältniszahl auf 144 gegen 136 bezw. 133 in den Vergleichsmontaten.

Für die wichtigeren Berufe verlautet von den Anstalten folgendes:

### a) Männliche Abteilung.

In Baden-Baden waren landwirtschaftliche Knechte und Gärtner stets begehrt. Auch in Karlsruhe und Waldshut fehlte es an landwirtschaftlichen Arbeitern und in Konstanz war Mangel an tüchtigen Melkern und selbständigen Bauern bezw. Pferdeknechten sowie jungen Burschen, die von der Landwirtschaft etwas verstehen. In Pforzheim bestand lebhaft Nachfrage nach landwirtschaftlichen Arbeitskräften und es konnten nicht alle Auftraggeber befriedigt werden. Im übrigen konnten die landwirtschaftlichen Arbeiten zufriedenstellend erledigt werden, wobei vielfach die Mithilfe von Kriegsgefangenen sehr zu statten kam. Auch durch gegenseitige Aushilfe der Ortsbewohner untereinander konnten die Arbeiten der Getreide- und Dhmdernte gefördert werden. — Andauernder Arbeitermangel macht sich in den Betrieben der Metallverarbeitung und der Maschinen-Industrie an den meisten Plätzen bemerkbar. Schlosser, Mechaniker, Schmiede, Former, Blechner, Eisendreher, ferner Mieter, Gußpußer, sog. Schwetarbeiter, auch Elektrotechniker sowie Wagner waren mehr oder weniger an allen größeren Plätzen sehr gesucht und nicht in genügender Zahl zu beschaffen. In der Pforzheimer Gold- und Silberwaren-Industrie war der Geschäftsgang gegenüber dem Vormonat wieder etwas belebter. Es konnten insgesamt rund 500 Arbeitskräften Stellen vermittelt werden gegen 424 im Juli und 278 im Juni d. J. —

In Offenburg haben zwei Betriebe der Textil-Industrie Arbeitseinschränkungen vorgenommen sowie jugendliche Arbeiter teilweise entlassen, die jedoch größtenteils wieder andere Arbeit gefunden haben. — Sattler und Polsterer waren in Baden-Baden, Heidelberg und Karlsruhe stets gesucht, während in Freiburg Tapeziere über den vorhandenen Bedarf vorsprachen. — An Schreimern war in Bruchsal, Freiburg und Konstanz kein Mangel, dagegen fehlte es für die heran-nahende Weinlese an Küfern in Bruchsal, Freiburg und Karlsruhe. — Bei den Nahrungs- und Genussmittelgewerben waren Müller sehr gesucht in Bruchsal, Freiburg und Karlsruhe, Metzger in Baden-Baden, Karlsruhe und Mannheim. Bäckergehilfen konnten leichter beschafft werden. In der Zigarren-Industrie von Bruchsal und Umgegend ist der Geschäftsgang sehr gut, Arbeiter waren nicht zu bekommen. — Für Schneider war die Arbeitsgelegenheit ungünstiger in Bruchsal und Freiburg, während Schuhmacher an diesen und an andern Plätzen (Heidelberg, Karlsruhe, Konstanz) immer gesucht und gut beschäftigt sind. An Friseuren mangelte es in Baden-Baden, Freiburg und Karlsruhe. — Im Baugewerbe machte sich Bedarf an Maurern und Zimmer-leuten geltend in Bruchsal, Freiburg, Karlsruhe und Konstanz, auch Waldshut meldet Mangel an Bauhandwerkern. In Mannheim war die Arbeitsgelegenheit für Maurer etwas geringer, dagegen konnten mehr Maler untergebracht werden als im Vormonat. In Pforzheim herrschte auch im August völliger Stillstand im gesamten Baugewerbe, weshalb nur sehr wenig Einstel-lungen erfolgen konnten. — Der Geschäftsgang im Freiburger Buchdruckergerbe war ruhig; es waren nur vereinzelt Gehilfen gesucht. Das Arbeitsamt Karlsruhe verzeichnet Mangel an Buch-druckmaschinenmeistern. — Die Freiburger Fachabteilung für kaufmännisches Personal hatte wieder Gelegenheit, Handlungsgehilfen unterzubringen, obwohl der Bedarf an solchen zurzeit gering ist. — Im Hotel- und Wirtschaftsgewerbe war in Baden-Baden starke Nachfrage nach Kellnern, Köchen und Hausdienern. Auch in Freiburg war die Vermittelung von männlichem Hotel- und Wirtschaftspersonal mangels geeigneter Bewerber noch schwierig; Kellner und Köche waren auch hier gesucht. — Erdarbeiter, Bauhilfsarbeiter, Tagelöhner, Hausburschen und ähn-liche ungelernete Arbeitskräfte waren vielerorts begehrt und konnten leicht untergebracht werden, z. B. in Baden-Baden, Bruchsal, Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Konstanz, Waldshut. In Mannheim hat dagegen die Beschäftigungsgelegenheit für Ausläufer, Hausburschen usw. etwas nachgelassen. Unter der gegenüber dem Vormonat erhöhten Zahl der Einstellungen dieser Be-rufsgruppe des Arbeitsamts Mannheim befindet sich eine größere Anzahl, die als Wagenführer usw. zur städtischen Straßenbahn vermittelt wurde. — Bei der Stellenvermittlung für Kriegs-beschädigte sind in Freiburg stets Kriegsinvaliden aus den verschiedensten Berufen angemeldet. Bei dem mit dem Arbeitsamt Karlsruhe verbundenen Landesarbeitsnachweis für Kriegsbeschädigte wurden im August ungefähr 200 offene Stellen angemeldet, 54 Kriegsinvaliden haben um Be-schäftigung nachgesucht, davon wurden 16 nach Kenntnis des Arbeitsamts in Stellung gebracht. Die Unterstützungsgesuche bei den Naturalverpflegungsstationen des Kreises Konstanz beliefen sich auf 270, d. i. 61 weniger als im Vormonat.

#### b) Weibliche Abteilung.

In Bruchsal, Freiburg, Heidelberg, Konstanz, Lörrach war Überangebot von stellenjuchenden Dienstmädchen, trotzdem waren in Bruchsal bessere Dienstmädchen und gutes Küchenpersonal für Private immer gesucht. Vorhandene Fabrikarbeit wird hier wegen geringer Löhne nicht gern angenommen. Freiburg warnt wiederholt vor Zuzug nach der Stadt; Mädchen, die nicht un-bedingt auf Verdienst angewiesen sind, tun besser daran, sich zu Hause, in der Familie, zu betätigen. Baden-Baden meldet Mangel an Küchenpersonal, Heidelberg an tüchtigen Köchinnen für Gasthöfe an Stelle von Köchen; auch Karlsruhe hatte lebhaft Nachfrage nach Köchinnen und Küchen-mädchen, die jedoch gedeckt werden konnte. In Konstanz fehlt es an Mädchen, die Landarbeit verrichten und melken können; in Pforzheim war weibliches Dienstpersonal aller Art stets gesucht und es konnten nicht alle Aufträge Erledigung finden. Für Näherinnen waren in Karlsruhe die Aufträge für Schneiderarbeit sehr eingeschränkt, dagegen war für Heimarbeiterinnen reichlich Arbeitsgelegenheit durch Aufträge für Anfertigung von Strohfäden.

Im ganzen betrug bei den badischen Verbandsanstalten im August 1915 die Zahl der

	männlichen	weiblichen	zusammen
verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen) . . .	8 742	5 486	14 228
Arbeitsjuchenden . . . . .	9 166	7 917	17 083
eingestellten Personen (vermittelten Stellen) . . .	5 559	4 128	9 687.

## Die Vermittlungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweisanstalten im August 1915.

Sitz der Anstalt	Zahl der				Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kommen Arbeits-suchende	Eingestellte Personen (vermittelte Stellen)			Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kamen	
	verlangten Arbeitskräfte (offene Stellen)	darunter Rest vom Vormonat	Arbeits-suchenden	darunter Rest vom Vormonat		überhaupt	in % der verlangten Arbeitskräfte	in % der Arbeits-suchenden	im Vormonat (Juli 1915)	im gleichen Monat des Vorjahrs (August 1914)
<b>I. Männliche Stellenvermittlung.</b>										
B.-Baden . . . . .	274	52	267	41	97,4	216	78,8	80,9	97,8	216,0
Bruchsal . . . . .	434	41	135	2	31,1	100	23,0	74,1	41,2	337,9
Durlach . . . . .	132	61	67	2	50,8	26	19,7	38,8	49,7	230,0
Eberbach . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg . . . . .	1 820	535	1 779	183	97,7	1 107	60,8	62,2	95,7	208,0
Heidelberg . . . . .	546	68	534	58	97,8	344	63,0	64,4	94,5	337,5
Karlsruhe . . . . .	1 235	83	1 542	16	124,9	1 043	84,5	67,6	120,5	163,4
Konstanz . . . . .	448	19	378	15	84,4	222	49,6	58,7	108,8	237,1
Lahr . . . . .	147	65	96	9	65,3	40	27,2	41,7	67,2	—
Lörrach . . . . .	152	11	145	—	95,4	98	64,5	67,6	112,2	320,1
Mannheim . . . . .	1 955	233	2 290	269	117,1	1 419	72,6	62,0	122,3	254,4
Müllheim . . . . .	73	8	82	11	112,3	45	61,6	54,9	97,2	132,5
Offenburg . . . . .	218	44	283	8	129,8	75	34,4	26,5	110,3	308,8
Pforzheim . . . . .	860	111	1 174	208	136,5	637	74,1	54,3	157,9	142,9
Rastatt . . . . .	215	—	219	—	101,9	145	67,4	66,2	81,7	159,1
Schopfheim . . . . .	34	5	64	—	188,2	16	47,1	25,0	161,9	378,9
Billingen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldshut . . . . .	97	11	19	—	19,6	10	10,3	52,6	47,0	122,9
Weinheim . . . . .	102	26	92	21	90,2	16	15,7	17,4	71,7	263,7
<b>Summe I</b>	<b>8 742</b>	<b>1 373</b>	<b>9 166</b>	<b>843</b>	<b>104,9</b>	<b>5 559</b>	<b>63,6</b>	<b>60,6</b>	<b>107,5</b>	<b>217,6</b>
Dagegen im Juli 1915 . . . . .	9 030	1 743	9 705	926	107,5	5 629	62,3	58,0	—	—
Abnahme (—) . . . . .	— 288	—	— 539	—	—	— 70	—	—	—	—
im August 1914 . . . . .	10 879	1 369	23 674	1 391	217,6	7 607	70,0	32,1	—	—
Abnahme (—) . . . . .	— 2 137	—	— 14 508	—	—	— 2 048	—	—	—	—
<b>II. Weibliche Stellenvermittlung.</b>										
B.-Baden . . . . .	379	52	397	48	104,7	332	87,6	83,6	101,9	89,2
Bruchsal . . . . .	132	28	159	20	120,5	110	83,3	69,2	77,7	117,9
Durlach . . . . .	14	—	19	1	135,7	4	28,6	21,1	82,4	370,0
Eberbach . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg . . . . .	787	175	1 442	231	183,2	523	66,5	36,3	151,4	162,3
Heidelberg . . . . .	220	17	378	33	171,8	174	79,1	46,0	159,0	127,3
Karlsruhe . . . . .	1 434	32	1 540	34	107,4	1 138	79,4	73,9	101,1	108,2
Konstanz . . . . .	144	9	258	15	179,2	89	61,8	34,5	164,0	228,0
Lahr . . . . .	45	11	83	14	184,4	36	80,0	43,4	200,0	—
Lörrach . . . . .	48	—	128	38	266,7	46	95,8	35,9	302,9	201,2
Mannheim . . . . .	1 489	62	1 685	35	113,2	1 192	80,1	70,7	109,2	130,3
Müllheim . . . . .	32	9	66	16	206,3	19	59,4	28,8	132,7	78,7
Offenburg . . . . .	94	4	152	7	161,7	41	43,6	27,0	159,8	200,0
Pforzheim . . . . .	501	52	1 269	471	253,3	313	62,5	24,7	314,5	132,1
Rastatt . . . . .	106	—	212	12	200,0	91	85,8	42,9	101,0	103,5
Schopfheim . . . . .	14	3	47	8	335,7	7	50,0	14,9	100,0	178,9
Billingen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldshut . . . . .	6	1	5	1	83,3	1	16,7	20,0	83,3	140,0
Weinheim . . . . .	41	12	77	14	187,8	12	29,3	15,0	154,9	164,2
<b>Summe II</b>	<b>5 486</b>	<b>467</b>	<b>7 917</b>	<b>998</b>	<b>144,3</b>	<b>4 128</b>	<b>75,2</b>	<b>52,1</b>	<b>135,6</b>	<b>132,8</b>
Dagegen im Juli 1915 . . . . .	5 306	575	7 197	1 098	135,6	3 767	71,0	52,3	—	—
Zunahme (+) . . . . .	+ 180	—	+ 720	—	—	+ 361	—	—	—	—
im August 1914 . . . . .	6 369	926	8 458	407	132,8	4 396	69,0	52,0	—	—
Abnahme (—) . . . . .	— 883	—	— 541	—	—	— 268	—	—	—	—

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 104,9 bzw. 144,3 Arbeitsuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden wurden 60,6 bzw. 52,1 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 63,6 bzw. 75,2 durch die Verbandsanstalten besetzt.

Von den Arbeitsuchenden bezeichneten sich 48,9 vom Hundert als zurzeit arbeitslos (außer Stellung), und zwar bei der männlichen Abteilung 62,8 und bei der weiblichen Abteilung 32,7 vom Hundert; davon waren ungefähr  $\frac{3}{5}$  der männlichen und etwas über die Hälfte der weiblichen Arbeitsuchenden unter 4 Wochen arbeitslos.

Ferner wurden durch die Stellenvermittlungs-Einrichtungen (nichtgewerbemäßige Arbeitsnachweise) von insgesamt 40 Handwerker-Zünften, Vereinigungen usw., sowie von gemeinnützigen und Wohltätigkeitsanstalten usw. (je 1 in Bruchsal, Lahr, Offenburg, Pforzheim und Rastatt, je 2 in Baden-Baden und Konstanz, 6 in Heidelberg, 7 in Freiburg, 8 in Karlsruhe und 10 in Mannheim) im August im ganzen für männliches und weibliches Personal gemeldet: 1504 offene Stellen, 2117 Arbeitsuchende und 729 besetzte Stellen. — Bei der Stadtpolizei Billingen, von der das städtische Arbeitsamt Billingen während des Krieges mitbesorgt wird, waren 11 offene Stellen gemeldet, davon wurden 4 besetzt.

Beim Arbeitsnachweis der Industrie Mannheim—Ludwigshafen e. B. in Mannheim wurden im August lfd. Jz. für männliches und weibliches Personal 2483 bzw. 106, zusammen 2589 offene Stellen und 2808 bzw. 143, zusammen 2951 Arbeitsuchende gezählt und von letzteren 2367 bzw. 106, zusammen 2473 untergebracht. — Bei 7 Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsstationen), bei denen im August 270 Arbeitsuchende (Wanderer) verkehrten, waren 50 offene Stellen vorgemerkt, davon konnten 42 besetzt werden.

Im Geschäftsbereich der Verwaltung der Großh. Bad. Staatseisenbahnen waren im August ds. Jz. von einer Dienststelle 8 Arbeiter zur Bahnmunterhaltung gesucht; bei einer anderen Dienststelle ließen sich 16 Arbeitsuchende vormerken.

## 7. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im Juli 1915.

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personen- verkehr <i>M</i>	Aus dem Güter- verkehr <i>M</i>	Aus sonstigen Quellen <i>M</i>	Im ganzen <i>M</i>	Vom Beginn des Betriebs- jahres an <i>M</i>
<b>A. Betriebsjahr vom 1. April 1915 ab:</b>					
Mannheim—Weinheim—Heidelberg—Mannheim . . . . .	41 325	25 663	5 160	72 148	280 292
gegen 1914 . . . . .	46 655	45 369	1 160	93 184	393 191
	— 5 330	— 19 706	+ 4 000	— 21 036	— 112 899
Albern—Ottenhöfen . . . . .	3 833	4 993	71	8 897	31 588
gegen 1914 . . . . .	5 510	6 859	81	12 450	48 469
	— 1 677	— 1 866	— 10	— 3 553	— 16 881
Rehl—Lichtenau—Bühl . . . . .	8 385	3 280	950	12 615	50 724
gegen 1914 . . . . .	11 206	4 416	1 095	16 717	70 729
	— 2 821	— 1 136	— 145	— 4 102	— 20 005
Rehl—Altenheim—Ottenheim und Altenheim- Offenburg . . . . .	5 800	3 150	475	9 425	37 470
gegen 1914 . . . . .	8 290	4 125	1 259	13 674	56 738
	— 2 490	— 975	— 784	— 4 249	— 19 268
Rastatt—Schwarzach . . . . .	2 175	1 875	10	4 060	16 317
gegen 1914 . . . . .	2 470	1 890	18	4 378	18 075
	— 295	— 15	— 8	— 318	— 1 758
Seelbach—Lahr—Ottenheim—Rhein . . . . .	2 927	4 183	152	7 262	30 553
gegen 1914 . . . . .	4 606	4 587	232	9 425	41 443
	— 1 679	— 404	— 80	— 2 163	— 10 890
Kaiserstuhlbahn . . . . .	6 350	14 300	250	20 900	85 087
gegen 1914 . . . . .	8 060	19 270	270	27 600	115 420
	— 1 710	— 4 970	— 20	— 6 700	— 30 333